



# EINBLICKE - AUSBLICKE

Sonderausstellung im  
Museum Mensch und Natur

18.2. - 15.5. 2011

## Veranstungsprogramm

- 17.02. 19.00** Ausstellungseröffnung
- 03.03. 18.30** Vortrag von Dr. Juliane Diller  
Panguana - Forschungsparadies im  
peruanischen Regenwald
- 24.03. 18.30** Vortrag von Dr. Axel Hausmann  
Massengentest für Bayerns Tiere -  
Das Projekt DNA-Barcoding Fauna Bavarica
- 07.04. 18.30** Vortrag von Dr. Roland Melzer  
Farbenpracht im Gletscherwasser -  
Biodiversitätsforschung in den Fjorden Chiles
- 14.05. 09 - 17** Tag der offenen Tür in der Zoologischen  
Staatssammlung München, Eintritt frei
- 15.05. 10 - 18** Internationaler Museumstag im Museum  
Mensch und Natur

Weitere Veranstaltungen und Informationen zur Zoologischen  
Staatssammlung München finden Sie unter: [www.zsm.mwn.de](http://www.zsm.mwn.de)

## Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V.

Die Freunde der Zoologischen Staatssammlung München fördern  
mit ihren Beiträgen, Spenden, Stiftungen und Vermächtnissen die  
wissenschaftliche Arbeit der Zoologischen Staatssammlung.  
Mitglieder können an zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen und  
Ausstellungen kostenlos teilnehmen.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft  
unter [www.zsm.mwn.de](http://www.zsm.mwn.de) oder in der  
Zoologischen Staatssammlung München  
Münchhausenstraße 21, 81247 München  
Tel.: (089) 8107-0, Fax: -300



Museum Mensch und Natur  
Schloss Nymphenburg  
80638 München

Tel.: (089) 179589-0 Fax: -100  
E-Mail: [museum@musmn.de](mailto:museum@musmn.de)  
[www.musmn.de](http://www.musmn.de)

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr,  
Abendöffnung Donnerstag bis 20 Uhr,  
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr  
Faschingsdienstag geschlossen, alle übrigen Feiertage geöffnet

### Preise

Erwachsene	3,00 Euro
Studierende, Rentner, Gruppen etc.	2,00 Euro
Sonntageintritt	1,00 Euro
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und Schulklassen in Begleitung von Lehrern	

### Information für Rollstuhlfahrer

Barrierefreier Zugang zum Museum und zu allen  
Ausstellungen, Behindertentoilette im Erdgeschoss

### Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel: Tram Linie 17, Bus 51 und 151  
PKW: Parken am Schlossrondell



200 Jahre Zoologische Staatssammlung München



Die 1811 mit der Berufung des Zoologen Johann Baptist Spix zum Ersten Konservator begründete Zoologische Staatssammlung München (ZSM) ist heute eine der bedeutendsten Forschungssammlungen Deutschlands. Etwa 20 Millionen Objekte – von der mikroskopisch kleinen Milbe bis zum Elefantenskelett – wurden in 200 Jahren weltweiter Sammlungstätigkeit zusammengetragen. Sie bilden die Grundlage der Arbeit der hier tätigen Forscher und locken Wissenschaftler aus aller Welt nach München.

Vor allem die Insektensammlungen gehören zu den bedeutendsten weltweit, wobei die Schmetterlingsammlung mit über 10 Mio. Exemplaren als größte derartige Sammlung gilt. Weitere bedeutende Sammlungen sind bei Käfern, Hautflüglern und anderen Insekten, Weichtieren, Milben und Krebstieren, Nesseltieren und Stachelhäutern, sowie in allen großen Wirbeltiergruppen vorhanden.

Neben der Aufbewahrung „klassischer“ Sammlungen wie getrockneter Insekten, Skelette oder alkoholkonservierten Materials sind zunehmend auch andere Sammlungsformen von Bedeutung. So werden histologische Schnitte, Mikroskop-Präparate und Aufzeichnungen von Lautäußerungen archiviert und die Gewebe- und DNA-Bank hat im Zuge der Nutzung molekulargenetischer Techniken in den letzten Jahren immense Bedeutung bekommen.

Durch Schenkungen, Erbschaften oder Ankauf von Sammlungen, aber nicht zuletzt auch durch Forschungsreisen der rund 40 wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter, werden die Bestände ständig ergänzt und erweitert. Sie sind sowohl Basis für die wissenschaftliche Arbeit als auch ein unersetzliches Kulturgut, dessen dauerhafte Erhaltung zu den wichtigsten Aufgaben der ZSM gehört.

Auf der Grundlage der umfangreichen Sammlungen und bei Forschungsreisen in alle Welt untersuchen die Wissenschaftler der ZSM die Vielfalt des tierischen Lebens auf unserem Planeten. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der zoologischen Grundlagenforschung in den Bereichen Systematik, (Ultra-)Morphologie, molekulare Taxonomie, Evolutionsbiologie und Biodiversität. Aber auch ökologische Themen und angewandte Fragestellungen werden bearbeitet.

Die Arbeitsgebiete liegen in aller Welt. So werden aktuell unter anderem Artbildungsprozesse bei Fischen in Zentralafrika und Mittelamerika untersucht, die Frösche Madagaskars und Südamerikas systematisch bearbeitet, Studien zur Biodiversität im Regenwald Perus und vor Südchile sowie Meeresforschung in der Antarktis betrieben. Aber auch in Bayern selbst sind die Wissenschaftler der ZSM aktiv, wo sie kürzlich eine neue Fischart aus dem Ammersee entdeckten und mit dem Projekt „DNA-Barcoding Fauna Bavarica“ die Erfassung der Tierwelt Bayerns anhand genetischer Merkmale betreiben.

Im Rahmen dieser vielfältigen wissenschaftlichen Fragestellungen kommen modernste Untersuchungsmethoden zum Einsatz, die eine umfangreiche Infrastruktur erfordern. So gehören der Einsatz von Elektronenmikroskopie und speziellen histologischen Verfahren, modernste Verfahren der digitalen Bildbearbeitung und 3D-Rekonstruktion ebenso zum Standard wie aktuellste Methoden der Molekularen Genetik.

Die Sonderausstellung „EINBLICKE – AUSBLICKE“ stellt beispielhaft aktuelle Forschungsvorhaben der ZSM vor und zeigt ausgewählte Sammlungsstücke aus einer der bedeutendsten wissenschaftlichen Sammlungen der Welt.

- 1759** Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit Naturalienkabinett im Wilhelminum (Alte Akademie)
- 1811** Gründung der Zoologisch-zootomischen Abteilung (heute Zoologische Staatssammlung) und Berufung von Johann Baptist von Spix zum Ersten Konservator
- 1817** Johann Baptist von Spix und Carl Friedrich Philipp von Martius brechen zu ihrer fünfjährigen Brasilienreise auf
- 1827** Zuordnung der Zoologischen Staatssammlung zur Ludwig-Maximilians-Universität (LMU). Der Leiter der Staatssammlung war fortan auch Ordinarius des Zoologischen Instituts
- 1885** Berufung von Richard von Hertwig zum Ersten Konservator und Ordinarius. In den folgenden drei Jahrzehnten Aufbau eines eigenen Personalstabs und starkes Wachstum der Sammlung zu einer der größten weltweit
- 1925** Trennung der Staatssammlung vom Zoologischem Institut mit der Übernahme des Ordinariats durch Karl von Frisch
- 1944** Zerstörung des Wilhelminums in der Münchener Innenstadt. Rettung großer Teile der wissenschaftlichen Sammlung durch rechtzeitige Auslagerung
- 1946** Bezug eines Übergangsquartiers im Seitenflügel des Schlosses Nymphenburg in den Räumen des heutigen Museum Mensch und Natur
- 1985** Bezug des Neubaus in Obermenzing

Fotos: A. Hausmann, L. Hendrich, F. Glaw, K. Glaw, B. Rutensteiner, M. Unsöld

